



Jacqueline Morgenstern und ihre Eltern Suzanne und Charles Morgenstern

DIE 20 KINDER

Jacqueline Morgenstern

Jacqueline Morgenstern wurde am 26. Mai 1932 in Paris geboren. Ihr Vater Charles Morgenstern und dessen Bruder Leopold besaßen ein Friseurgeschäft. Ihre Mutter, Suzanne Morgenstern, war Sekretärin. Nachdem die deutsche Wehrmacht Paris besetzt hatte, mussten die Brüder Morgenstern ihr Geschäft 1941 an einen Nichtjuden abtreten.

1943 floh zuerst Charles Morgenstern, dann Suzanne mit ihrer Tochter Jacqueline nach Marseille, das in der nicht besetzten Zone Frankreichs lag. Hier wurde die Familie verhaftet, in das Sammellager für Juden in Drancy bei Paris gebracht und am 20. Mai 1944 in das KZ Auschwitz deportiert. Jacquelines Mutter wurde dort ermordet. Ihr Vater kam kurz vor der Befreiung des Lagers mit dem letzten Transport in das KZ Dachau bei München. Er starb nach der Befreiung im Mai 1945. Jacqueline wurde am 28. November 1944 in das KZ Neuengamme gebracht und am 20. April 1945 hier am Bullenhuser Damm ermordet.

Jacquelines Tante Dorothea und ihr Onkel Leopold Morgenstern waren in der ersten Zeit vor der Deportation geschützt, da Leopold Morgensterns Arbeit als „kriegswichtig“ galt. 1943 wurde er dennoch verhaftet. Dorothea Morgenstern, die ein Kind erwartete, tauchte unter. Sie versteckte ihre Kinder bei nicht-jüdischen Familien. Erst 1979 erfuhren Dorothea Morgenstern und ihr Sohn Henri durch Günther Schwarberg von Jacquelines Ermordung in Hamburg. Jacquelines Identität galt als eindeutig erwiesen, da auf einer Röntgenaufnahme, die Dr. Kurt Heißmeyer bei seinen medizinischen Versuchen hatte anfertigen lassen, ihr Name verzeichnet war. Henri Morgenstern kam zu der Gedenkfeier für die Opfer der Morde am Bullenhuser Damm am 20. April 1979. Er war mit Philippe Kohn, dem Bruder von Georges-André Kohn, Gründungsmitglied der Vereinigung „Kinder vom Bullenhuser Damm e.V.“ und engagierte sich für die Strafverfolgung.